

Heinz Köstering

Prof. Heinz Köstering, der die Abteilung für Hämatologie und Hämostaseologie der Medizinischen Universitätsklinik Göttingen leitete, verstarb am 13. Juli 2009 im Alter von 77 Jahren.

Von Lemgo nach Göttingen

Geboren 1932 in Alverdissen (Lippe), studierte er Medizin an der Universität Bonn und schloss seine Promotion mit einer Dissertation zum Thema „Untersuchungen über die fibrinolytische Aktivität des Serums unter dem Einfluss einiger in der Atherosklerose-Therapie gebräuchlicher Stoffe“ ab.

Köstering ging dann an die Medizinische Universitätsklinik in Göttingen (Direktor Prof. Dr. Creutzfeld). Hier beauftragte ihn Creutzfeld damit, das Blutgerinnungslabor an der Medizinischen Universitätsklinik aufzubauen und sowohl die Diagnostik als auch die Therapie von Patienten mit Blutungsneigung (Hämophilie/Von Willebrand-Syndrom), manifesten Thrombosen oder Thromboseneigung zu übernehmen. Dabei war Köstering zusätzlich verantwortlich für das gesamte Gebiet der Hämatologie, sein wissenschaftlicher Schwerpunkt lag dabei immer wieder im Bereich der Hämostaseologie.

Köstering habilitierte sich 1971 mit einer Arbeit „Zur disseminierten intravasalen Gerinnung. Untersuchungen der Blutveränderungen beim Kaninchen nach intravenöser Applikation einer Protease (Trypsin) (mit einem Anhang klinischer Beobachtungen)“. 1972 erhielt Köstering die *Venia legendi*, 1977 die apl. Professur.

1975 wurde Köstering Mitglied der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Blutgerinnungsforschung. Für seine hervorragenden Verdienste um die Hämostaseologie erhielt er später die Rudolf-Jürgens-Gedenkmedaille. Auch war Köstering regelmäßiger Teilnehmer an den Hamburger Gerinnungssymposien

und späterhin an den ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen in Westerland/Sylt, wobei er dort ebenfalls die Hämostaseologie vertrat.

Im Februar 1991 leitete Heinz Köstering den Jahreskongress der Gesellschaft für Thrombose- und Hämostase-Forschung. Bereits damals sorgte er dafür, dass die wissenschaftlichen Beiträge des Göttinger Kongresses in der Zeitschrift *Hämostaseologie* publiziert wurden. Die Buchbeiträge Kösterings betrafen in der Folge immer wieder die Themen Thromboembolien, Streptokinase-Therapie und fibrinolytische Therapie des akuten Myokardinfarktes.



Prof. Dr. med. Heinz Köstering
(1932–2009)

Heinz Köstering wird uns in bester Erinnerung bleiben!

Der Erfolg Heinz Kösterings und seine wissenschaftliche Produktivität werden durch mehr als 200 Publikationen und durch Betreuung von ca. 130 Doktoranden dokumentiert. Der Wissenschaftler Köstering beeinflusste viele Kollegen nachhaltig. Sowohl auf wissenschaftlichen Kongressen als auch bei seiner täglichen Arbeit in Labor und Klinik wurde Kösterings aufgeschlossene Art sehr geschätzt.

Seine Familie, seine langjährigen Kollegen und Freunde werden Heinz Köstering vermissen. Trotz seiner zahlreichen beruflichen Erfolge blieb Heinz Köstering stets ein zurückhaltender Mensch, der Ehrungen kritisch sah, sich in der wenigen freien Zeit in seinen Garten zurückzog und sich vor allem seiner Familie widmete. Köstering war sein Leben lang täglich als Arzt und Internist und speziell als Hämostaseologe tätig und trat in jeder Situation unermüdlich für seine Patienten ein. Was könnte man über einen Arzt und Wissenschaftler Lobenderes sagen?

H. D. Bruhn, Kiel